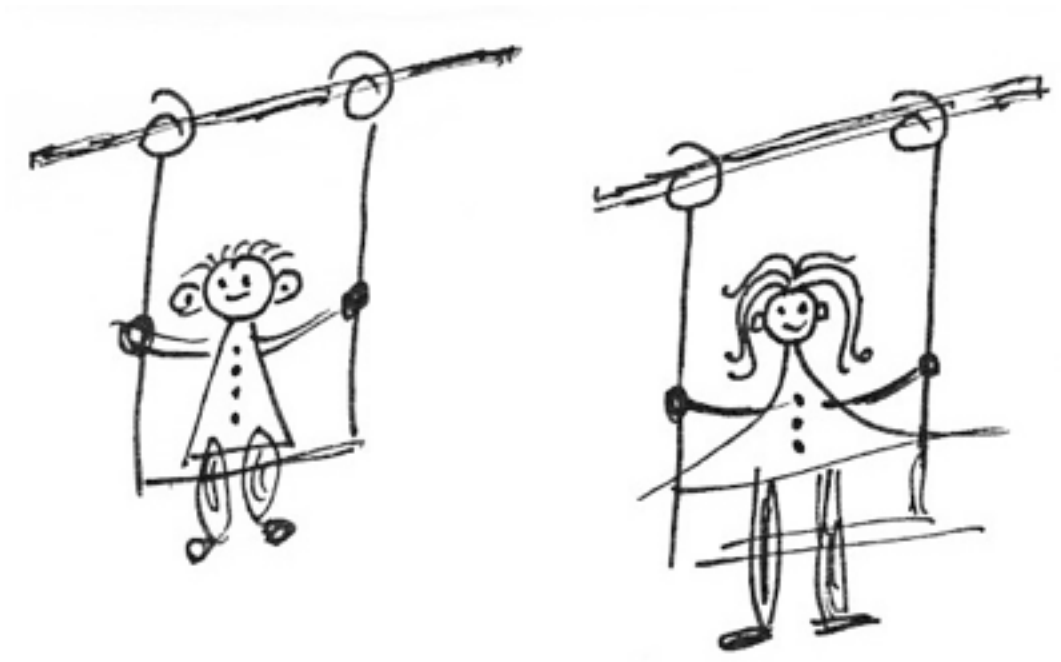


Alles ist Schwingung



Sechs Kasperlestücke von Ute Pesch

Bild von Ute Pesch

1. Aua

Es klingelt an der Wohnungstür. Es ist der Nachbar.

Großmutter: “Guten Tag, kommen Sie herein. Bringen Sie schon die Gitarre mit, die in der Werkstatt überholt werden soll?”

“Nein, die mußte ich dort lassen. Übermorgen ist sie fertig.”

Großmutter: “Haben Sie inzwischen etwas gegessen?”

“Nein dazu bin ich noch nicht gekommen.”

“Dann mache ich Ihnen eine Tasse Kaffee. Von der Prinzenrolle ist auch noch etwas übrig.”

Sie stellt Sahne und Zucker hinzu.

Der Nachbar scherzt:

“Jetzt fehlt mir nur noch ein goldener Kaffeelöffel.”

Großmutter greift in die Schublade und gibt ihm einen.

Nachbar: “Aua, jetzt habe ich mich verbrannt.”

Gretel: “Den Mund? Der Kaffee ist heiß.”

Nachbar: “Nein, den Finger.”

Kasperle schlägt übermütig Purzelbäume:

“Das kommt davon, wenn man mit einem goldenen Mokkalöffel im großen Kaffeepott herumrührt.”

Gretel holt ein Pflaster.

Nachbar: “Der Finger ist nur deswegen empfindlich, weil ich ihn verletzt habe, als ich für euch den Besen geschnitzt habe, um das Krokodil zu verhauen. Er tut nicht mehr weh. Ich habe nur ein bißchen Theater gemacht.”

Tritratrallala

2. Der Einbrecher

Es klingelt an der Wohnungstür.

Großmutter: “Kasperle, mach auf. Das wird wieder unser lieber Nachbar sein.”

Kasperle schrickt zurück:

“Ein Einbrecher!”

Eine tiefe Stimme sagt:

“Wieviele goldene Mokkalöffel gibt es hier?”

Kasperle: “Zwölf.”

Einbrecher: “Die will ich alle haben.”

Großmutter greift zum Schirm:

“Einbrecher spieße ich damit auf.”

Der lacht: “Dem ist doch schon mal die Krücke abgebrochen.”

Gretel: “Woher er das weiß?”

Großmutter greift zum Skistock:

“Der hat eine richtige Spitze.”

Einbrecher: “Dagegen bin ich gepanzert. Ich bin Prinz Eugen, der edle Ritter.”

Kasperle: “Ein Einbrecher ist nicht edel!”

Der nimmt seine große Sonnenbrille ab.

“Erkennt ihr mich jetzt?”

“Nein.”

Er nimmt die dunkelblau ins Gesicht gezogene Kappe ab.

“Erkennt ihr mich jetzt?”

“Ja,” rufen die Großmutter, Kasperle und Gretel im Chor, “du bist unser lieber Nachbar, der sich verkleidet hat.”

Tritratrallala

3. Großmutter im Glück

Kasperle und Gretel betteln:

“Erzähle uns eine Einschlafgeschichte.”

Großmutter: “Die vom Hans im Glück?”

“Nein, eine wahre Geschichte.”

“Gut, es war einmal eine junge Frau, die gerne Auto fuhr.”

“Davon hast du uns nie etwas erzählt.”

“Als die junge Frau älter wurde, wollte sie sportlich sein und kaufte sich, nachdem sie das Auto weggegeben hatte, ein Fahrrad.”

“Das wissen wir”, nicken Kasperle und Gretel mit den Köpfen. “Aber wo ist das Fahrrad geblieben?”

“Das hat sie an eine Studentin verschenkt, die es nötiger hatte.”

“Ganz ohne etwas dafür zu bekommen?”

“Nun ja, sie hat etwas dafür bekommen.”

“Großmutter, mach’s nicht so spannend, was denn?”

“Etwas, das hier in der Wohnung in der Ecke steht. Sucht mal!”

Gretel bringt die kleine Wandergitarre.

“Nein”, sagt die Großmutter.

Kasperle bringt den Skistock.

“Ja!”

Gretel: “Den nimmst du doch nie mit.”

Kasperle: “Den braucht sie als Waffe gegen Einbrecher, die böse sind. Die Generalprobe war gestern.

Tritratrallala

4. Kasperle als Medicus

Kasperle und Gretel haben zugehört, wie die Großmutter dem Nachbarn aus dem Buch “Der Medicus” vorgelesen hat.

Er stellt zwei Stühle nebeneinander.

Gretel: “Was soll den das?”

Kasperle: “Das ist meine Tribüne, d.h. unsere Tribüne. Ich bin der Medicus und du bist meine Assistentin.”

“Wir sind die Zuschauer”, rufen Seppel und Liesel. Sie nehmen gegenüber Platz.

Kasperle: “Seid ihr krank? Ich habe eine Wundermedizin.”

Liesel: “Ich habe immer Kopfschmerzen.”

Gretel: “Dagegen helfen hier die roten Pillen.”

Sie schüttet ihr ein paar rote Liebesperlen aus einer Nuckelflasche in die Hand.

Seppel: “Mir tun immer die Knie weh.”

Gretel: “Dagegen helfen die grünen Pillen.”

Kasperle als Medicus: “Die helfen aber nur dan, wenn du aufhörst, auf den Knien herumzurutschen.”

“Das muß ich aber, wenn ich bei bei meiner Mutter den Boden im Badezimmer putzen muß.”

Kasperle: “Dann höre auf, im Matsch herumzuspielen und den Boden schmutzig zu machen.”

Zur Liesel gewandt: “Die roten Pillen gegen Kopfschmerzen helfen nur, wenn du aufhörst, so oft in den Fernseher zu schauen.”

Großmutter: “Du bist ja ein kluger Medicus, lieber Kasperle!”

Tritratrallala

5. Es kribbelt aber so

Großmutter: “Kasperle, höre auf, auf deinem Kopf herumzukratzen.”

Kasperle: “Es kribbelt aber so.”

Großmutter: “Gretel, jetzt fängst du auch schon damit an.”

Gretel: “Es kribbelt aber so.”

Großmutter: “Jetzt kribbelt es auch auf meinem Kopf. Das ist ja ansteckend!”

Der Nachbar kommt auf Besuch.

“Was ist denn hier los? Warum kratzt ihr euch alle auf dem Kopf?”

Er nimmt eine Lupe aus der Tasche und untersucht nacheinander alle drei Köpfe.

“Läuse!”

Großmutter fragt entsetzt: “Was macht man dagegen?”

Nachbar: “Alle Köpfe kahl rasieren.”

Großmutter: “Dann sehe ich aus wie Johanna auf dem Scheiterhaufen. Schrecklich!”

Kasperle: “Und ich wie ein Verbrecher.”

Gretel: “Und ich?” Sie heult los.

Nachbar: “Das war doch nur ein Scherz.

Keiner von euch hat Läuse. Kasperle, was hat bei dir das Kribbeln ausgelöst?”

“Die Spinne an der Decke macht mich nervös.”

Der Nachbar fängt sie mit einem Besen ein und schüttelt sie vom Balkon.

Tritratrallala

6. Alles ist Schwingung

Großmutter liest dem Nachbarn aus einem Prospekt vor: “Alles ist Schwingung.”

Nachbar: “Ich weiß, jedes Atom hat eine Schwingung und jede Zelle unseres Körpers.”

Kasperle und Gretel setzen sich auf den Stuhl und lassen ihre Beine schwingen.

Großmutter fährt fort: “Somit sind Schwingungen alles.”

Kasperle und Gretel fangen bei den weiteren Ausführungen an, sich zu langweilen.

Sie flüstern einander zu: “Gehn wir auf den Spielplatz!”

Kasperle und Gretel schaukeln heftig. Dabei rufen sie abwechselnd:

“Alles ist Schwingung! – Somit sind Schwingungen alles!”

Vor lauter Übermut überschlägt sich Kasperle, macht einen Salto rückwärts und landet unsanft auf den Hosenboden.

Gretel macht es ihm ungewollt nach.

Als die beiden mit schmerzendem Hinterteil im Sand des Spielplatzes sitzen, flüstern sie geschockt:

“Alles ist Schwingung! – Somit sind Schwingungen alles!”

Kasperle: “Ich glaube, daß wir etwas mißverstanden haben.”

Wozu Gretel nickt.

Tritratrallala

Gedichte und Kindergeschichten der Autorin
finden Sie auch auf ihrer Homepage

www.utepesch.mimemo.net